Einladung zum öffentlichen Vortrag

Archäologie und Landesgeschichte. Zwei Seiten einer Medaille

Prof. Dr. Harald Meller, Halle/Saale

2. Dezember 2025, 18:15 Uhr

Norbert-Gansel-Hörsaal, Alte Mensa, Olshausenstraße 40, 24118 Kiel

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Gäste sind willkommen!

Zum Referenten:

Prof. Dr. Harald Meller studierte Vor- und Frühgeschichte, Provinzialrömische Archäologie und Ethnologie in Berlin und München. Die Promotion erfolgte 1993 in München im Fach Provinzialrömische Archäologie. Seit 2001 ist Meller Direktor des Landesmuseums für Vorgeschichte in Halle/Saale und Landesarchäologe von Sachsen-Anhalt. Seit 2004 ist er Direktor des Landesamts für Denkmalpflege und Archäologie in Halle/Saale. Und seit 2009 ist der Vortragende auch Honorarprofessor im Fachgebiet Archäologie Europas an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Der Öffentlichkeit wurde Meller als „Herr der Himmelsscheibe“ bekannt, nachdem er 2002 die zuvor von Raubgräbern entdeckte Himmelsscheibe von Nebra als wissenschaftlich bedeutsamen Fund gerettet hat. Für das vielfältige Engagement erhielt der 65-jährige Archäologe im August 2025 das Bundesverdienstkreuz.

Zur Himmelsscheibe von Nebra:

„Die Himmelsscheibe ist einer der bedeutendsten archäologischen Funde des vergangenen Jahrhunderts. Sie zeigt die weltweit älteste konkrete Darstellung astronomischer Phänomene, die wir kennen. Elemente des Tag- und Nachthimmels vermischen sich vor einem abstrakten Sternennetz. Sonne und Mond werden aber nicht nur in ihrem Himmelslauf abgebildet, sondern auch erklärt. Zwischen den Horizonten erscheint ein Schiff in nächtlicher Fahrt über dem Himmelsozean. Es ist hier zum ersten Mal als zentrales mythisches Symbol in Europa überliefert. Die Himmelsscheibe gibt uns einen Einblick in das Wissen unserer Vorfahren über den Weltenlauf und seine religiöse Deutung vor 3.600 Jahren. Der Bedeutung der Himmelsscheibe trägt auch ihre Aufnahme in das UNESCO-Dokumentenerbe ‚Memory of the World‘ Rechnung, die im Juni 2013 erfolgte.

Fundgeschichte

Die Himmelsscheibe von Nebra gehört zu einem Bronzeschatz, den Sondengänger im Sommer 1999 auf dem Mittelberg nahe der Kuppe illegal ausgewühlt hatten.

Der Fund wurde verkauft und gelangte in den folgenden Jahren in die Hände verschiedener Hehler und Händler. Im Februar 2002 stellte die Basler Polizei in enger Zusammenarbeit mit dem Landeskriminalamt, dem Kultusministerium und dem Landesamt für Archäologie Sachsen-Anhalt den Fund sicher. Die Originale gehören seitdem zur Schatzkammer des Landesmuseums für Vorgeschichte in Halle. Seit dem 23. Mai 2008 ist die Himmelsscheibe in der Dauerausstellung des Landesmuseums zu sehen."

(Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle/Saale; URL: https://www.landesmuseum-vorgeschichte.de/himmelsscheibe-von-nebra)

Abb.: Die Himmelsscheibe von Nebra. © Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, Juraj Lipták.

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Oliver Auge
Historisches Seminar
Professur für Regionalgeschichte
Leibnizstraße 8, Raum 114
24118 Kiel
0431/880-2300
oauge@email.uni-kiel.de

Prof. Dr. Ulrich Müller
Institut für Ur- und Frühgeschichte
Professur für Historische Archäologie
Johanna-Mestorf-Straße 2–6, Raum 140b
24118 Kiel
0431/880-3655
umueller@ufg.uni-kiel.de